Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46724
Copyright: CC BY 0.4 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">>

mit newem wein oder mist
und des gleichen geschehen mo-
gellich weise darinn die über fluß
sikzeit des geistes grossenbarit wirt
von das ist das wollustigst leben
das wir empfahen nach den in
tersten kreften der sele gesammet
in einigkeit des herzen zwey
dinck sein zu mercken in dise trite
grad vns das erst von ist vō der vbung zu
kraft des geistens

c. 42

Darnach seind: disem grad zwey
dinck zu mercken das erst
ist von der vbung die do geschicht
in zu geisten als ich vor gesagt
hab als das dise vbung in disem
grad also mechtig oder gewaltig
und treybendig ist das der mensch
in seinem zu kerren zu got zu stund
empfint ein grosse gewaltige berur-
ung an dem herzen wann das
herz lipt und springt in der brust
recht als ein fisch in dem wasser
in dem werdent zu stund die
sinnlich kreft über ein gesampt und
gesmolzen in ein begirlichkeit also
das alle gustierung von dann

9v